Stephan Lack

Pixel

Schauspiel
3D 3H
Sim-Dek
UA: 01.06.2017, Off Theater, Salzburg

„Ein Pixel macht alles kaputt."

Ein Kind ist spurlos verschwunden. Eine Entführung, die über die Medien in die Wohnzimmer gelangt? Stephan Lack verzichtet auf die literarische Umsetzung realer Schicksale und klammert die Geschichten von Tätern und Opfern aus. Er richtet die Kamera auf das alltägliche Rundumgeschehen, das sich durch dieses Ereignis schleichend verändert und beleuchtet den Zerfall von Vertrauen. Im Rückwärtsgang steuert das Geschehen innerhalb des sechsköpfigen Figurenreigens direkt auf den Zeitpunkt des Verschwindens zu. Das Objektiv wird schärfer gestellt, doch ein einziges Pixel lässt das Gesamtbild verschwimmen. Die Tat, die als ungreifbarer Schrecken unter der Oberfläche spürbar ist, bleibt im Dunkel.

Edith, Anna, Ellen, Jacob, Ingrid und Erik: Sechs Personen, deren Leben sich durch ein mysteriöses Ereignis vernetzt. Ingrids und Eriks Tochter verschwindet spurlos beim Spielen im Park. Die Eltern gehen aber nicht an die Öffentlichkeit, in der Hoffnung, ihr Kind durch eine Lösegeldzahlung wiederzubekommen. Trotzdem hängt Ingrid gegen Eriks Willen im Park Vermisstenanzeigen auf. Dort begegnet sie Edith, einer älteren Frau, die anscheinend Enten füttert und von ihren verschwundenen Katzen erzählt. Edith wiederum erscheint ebenso wie Anna in Jacobs Atelier zu einem Fotoshooting. Jacob ist Eriks Bruder. Er hatte mit Ingrid eine Beziehung, die sie just damals im Park beendet haben, als Ingrids Tochter verschwand. War die Enten fütternde Edith etwa Zeugin des Ereignisses? Ist Jacob der Vater des Mädchens?

Und was verbirgt sich hinter Annas polnischem Akzent? Anna ist Putzfrau im Haus von Ingrid und Erik. Sie ist Zeugin der gespannten Situation und wird von Ingrids wachsendem Misstrauen verfolgt. Eigentlich ist Anna Schauspielerin und hält sich mit Jobs über Wasser. Bei einer Audition für ein Kindermusical trifft sie auf Ellen und spricht plötzlich akzentfrei. Ellen ist in einer ähnlichen künstlerischen Sackgasse wie Anna. Sie arbeitet als Tanzlehrerin. Auch Ingrids und Eriks Tochter ist in ihrem Kurs und sollte bei einer Aufführung mitwirken. Ingrid fleht Ellen, die über die wahren Umstände nichts weiß, an, ihr Kind, das nur vorübergehend

krank sei, nicht fallen zu lassen. Ingrid geht nicht mehr arbeiten, zieht sich zurück und lässt auch Erik nicht mehr an sich heran. Als Ellen in seiner Praxis als Patientin erscheint, kündigt er an, Ingrid zu verlassen.

Stephan Lack
(* 1981 in Wien)

Stephan Lack schreibt Stücke für Kinder, Jugendliche und Erwachsene und ist auch als Dramaturg, Dozent und Übersetzer tätig. Er wurde u. a. zum Berliner und Heidelberger Stückemarkt, sowie zu den Werkstatttagen des Burgtheaters eingeladen. Er erhielt u. a. den Niederösterreichischen Dramatikerpreis 2006 und den Brüder-Grimm-Preis 2019.